



Landeshauptstadt München, Baureferat  
81671 München

Gartenbau Zentrale Aufgaben -  
Grundsatzangelegenheiten und  
Qualitätsstandards  
Bau-GZ1

Bezirksausschuss 18  
Herrn Sebastian Weisenburger  
Geschäftsstelle Süd  
Meindlstr. 14  
81373 München

Friedenstraße 40  
81671 München  
Telefon: [REDACTED]  
Dienstgebäude:  
Friedenstraße 40  
Zimmer: [REDACTED]  
Sachbearbeitung:  
[REDACTED]

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum  
17.06.2024

Informationen über geeignete Nachpflanzungen bei  
Baumfällungen und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten

BA-Antrags-Nr. 20-26/ B 06562 des Bezirksausschusses  
des Stadtbezirkes 18 Untergiesing-Harlaching  
vom 16.04.2024

Sehr geehrter Herr Weisenburger,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss hat am 16.04.2024 Folgendes beantragt:

„Wir beantragen, den Bezirksausschuss 18 mit mehr Informationen über geeignete  
Nachpflanzungen und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten zu versorgen:

- Welche Erkenntnisse liegen dem Referat aktuell über widerstandsfähige Baumarten vor und inwieweit fließen diese bereits bei der Auswahl zu Nachpflanzungen ein?
- Des Weiteren bitten wir um Informationen, ob es schon Erfahrungen zur Finanzierung von Neupflanzungen über private bzw. betriebliche Spenden, Sponsoring, Crowdfunding o.ä. gibt. Falls keine Erfahrungen vorliegen, bitten wir um Informationen, wie man diese ermöglichen kann.“

Hierzu teilt das Baureferat (Gartenbau) Folgendes mit:

Zunächst zum ersten Punkt, die Erkenntnisse über widerstandsfähige Baumarten:

Das Baureferat (Gartenbau) betreibt auf ca. 40 ha Fläche die größte kommunal geführte Baumschule in Deutschland. Mit der dortigen Produktion wird der jährliche stadteigene Bedarf

U-Bahn Linie 5  
Haltestelle Ostbahnhof  
S-Bahn alle Linien  
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn Linie 21  
Haltestelle Haidenauplatz  
Bus Linien X30, 54, 58, 68, 100  
Haltestelle Haidenauplatz  
Bus Linie 59  
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat  
\_81660 München  
Hausanschrift: Friedenstraße 40  
\_81671 München  
Internet:  
<http://www.muenchen.de>

von Bäumen in den öffentlichen Parks und Grünflächen sowie in den Straßen zu einem großen Teil gedeckt. Zugleich besteht die Möglichkeit, durch die eigene Aufzucht und Vorhaltung seltener Baumarten eine hohe Diversifizierung des Baumbestandes in München zu realisieren.

Durch den Betrieb der eigenen Baumschule hat das Baureferat (Gartenbau) eine einzigartige Kompetenz aufgebaut. Deutschlandweit werden die Spezialist\*innen des Baureferates (Gartenbau) bzgl. vegetationstechnischer Problemlösungen oder z.B. zum Thema Klimabäume angefragt. So erforscht die Hauptabteilung Gartenbau bereits seit Mitte der 1990er Jahre federführend im Rahmen der bundesweit agierenden Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) geeignete Baumarten für das Stadtklima der Zukunft.

In diesem Zusammenhang stehen etwa 100 Baumarten an Straßenstandorten im Test und werden jährlich bewertet. Ebenso fließen gewonnene Erkenntnisse aus dem Baumschulbetrieb in die Bewertung der Baumarten ein. Erarbeitet wurde vor diesem Hintergrund eine Münchener Straßenbaumliste (Aktuelle Ausgabe 2022), in der 178 Baumarten in ihrer Eignung für den sehr speziellen Münchener Standort beschrieben werden. Außerdem ist in Zusammenarbeit von GALK und dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) die Broschüre 'Zukunftsbäume für die Stadt' entstanden. Auch diese Beschreibungen bieten eine solide Grundlage für die Baumartenauswahl, wenn Bäume neu gepflanzt oder auch ersetzt werden müssen.

Neue Baumstandorte werden mit einem großen Wurzelraum hergestellt. Die Baumgruben befüllt das Baureferat mit speziellem, nach wissenschaftlichen Kriterien entwickeltem Substrat. In den großzügig dimensionierten Gruben können große Mengen an Niederschlagswasser gespeichert werden, bis zu 12.000 Liter. So steht den Bäumen auch in längeren Trockenperioden Feuchtigkeit zur Verfügung. Dadurch werden bestmögliche Voraussetzungen geschaffen, damit sich die jungen Stadtbäume auch unter schwierigen klimatischen Bedingungen gut entwickeln können.

Alle Bäume, die im Rahmen des laufenden Unterhalts gefällt werden müssen, werden ersetzt. Die Ersatzpflanzung erfolgt für Bäume an Straßen und Plätzen sowie für freistehende Bäume in Grünanlagen und Friedhöfen in der Regel an gleicher Stelle. Viele Bäume stehen aber in dichten, oft waldartigen Gehölzbeständen. Dort hilft sich die Natur selbst, indem sich der Baumbestand auf natürliche Weise vermehrt. Durch den ständigen natürlichen Zuwachs vergrößern sich das klimawirksame Kronenvolumen der Bäume und die als CO<sub>2</sub>-Speicher dienende Holzmenge ohne Zutun. Der vorhandene Jungwuchs wird durch Pflegemaßnahmen gefördert, damit sich ein standortgerechter und genetisch vielfältiger Baumbestand entwickelt. Dieser ist besser gegen Krankheiten, Schädlinge, Hitze, Trockenheit und Stürme geschützt. Jährlich entwickeln sich auf diese natürliche Weise ca. 1.500 neue Bäume.

Zu den von Ihnen im zweiten Punkt ebenfalls erbetenen Informationen über unsere Erfahrungen zur Finanzierung von Neupflanzungen, teilen wir Ihnen mit, dass wir erfreulicherweise immer wieder Unterstützung von Bürger\*innen, Stiftungen und Firmen durch Spenden und Sponsoring erfahren. Spender\*innen und Sponsor\*innen helfen uns bei der Anschaffung von Kinderspielgeräten und Bänken, tragen aber auch wesentlich zur Begrünung der Stadt durch die Finanzierung von Bäumen bei. Während Spender\*innen keine eigenen wirtschaftlichen Interessen verfolgen, ist das bei Sponsor\*innen der Fall. Sie bekommen mit Hilfe des gesponsorten Projektes die Gelegenheit, medienwirksam an die Öffentlichkeit zu treten (z. B. offizielle Scheckübergabe mit einem Stadtvertreter, Stifterschild und Anwesenheit bei der Pflanzung etc.).

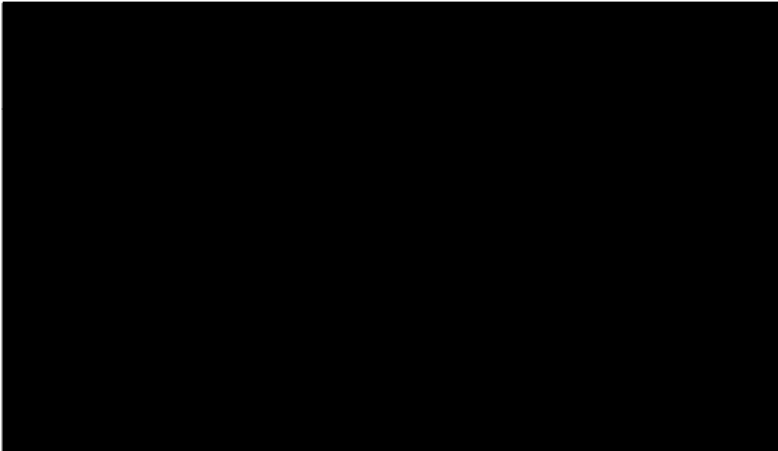
Ein Baum mit einem Stammumfang von 20 bis 25 cm (gemessen in 1 m Höhe) kostet ohne Pflanzung und Pflege 750 EUR. Wir freuen uns über jede Baumspende und fertigen nach Auswahl des Baumes und Zahlung des Geldbetrags auf Wunsch kostenfrei ein dreizeiliges Stifterschild an, das auf einer Stele vor dem gespendeten Baum angebracht wird.

Beim Sponsoring kommen Interessierte auf das Baureferat zu und bieten einen bestimmten Betrag an, beispielsweise für die Pflanzung einer Baumgruppe von zehn Laubbäumen à 750 EUR. Anschließend wird die Angemessenheit der Sponsorenleistung im Hinblick auf den angestrebten Werbeeffect bewertet und der Vorgang durch die Antikorruptionsstelle geprüft. Nach Beauftragung und Durchführung der Pflanzung erhalten die Sponsor\*innen vom Baureferat (Gartenbau) eine Rechnung.

Infos zu Spenden und Sponsoring finden Sie auch unter  
<https://stadt.muenchen.de/infos/spenden-sponsoring.html>

Der BA-Antrag Nr. 20-26 / B 06562 ist somit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen



gez.